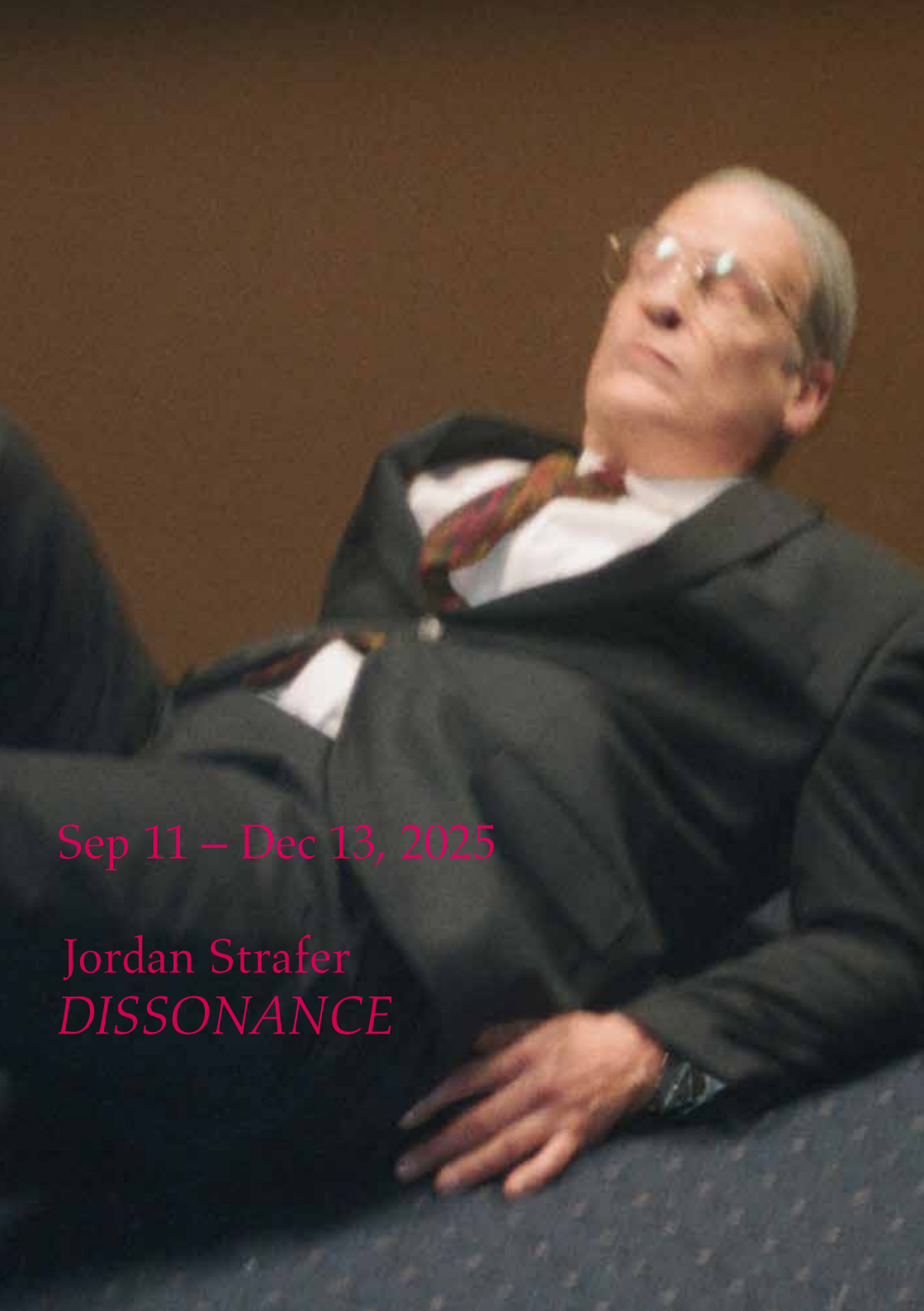




Sep 11 – Dec 13, 2025

Jordan Strafer
DISSONANCE

FLUENTUM

CONTEMPORARY
TIME-BASED
ART

Clayallee 174
14195 Berlin

info@fluentum.org
+49 (0) 30 2864 4479

fluentum.org
@fluentumcollection

Jordan Strafer *DISSONANCE*

Jordan Strafer schafft in ihren Werken unbehagliche Szenarien, in denen Intimität und Spektakel aufeinander-treffen und Anziehung mit Abscheu kollidiert. Dabei legt sie Mechanismen von Macht und Repräsentation offen, die soziale Realitäten formen und die öffentliche Meinung beeinflussen. Ihr multimediales Werk, das Video, Installation, Skulptur und Zeichnung umfasst, verbindet persönliche und fiktive Erzählungen mit historischen Dokumenten und vermischt die Bild-sprachen von Kino und Fernsehen.

Die Ausstellung bei Fluentum ist eine Erweiterung ihrer seit 2023 entstehenden Filmreihe *Loophole*, deren erste beiden Kapitel, *LOOPHOLE* (2023) und *DECADENCE* (2024), als fortlaufender Film präsentiert werden. Sie werden durch skulpturale und architektonische Interventionen und die neue Auftragsarbeit *DISSONANCE* (2025) ergänzt.

Loophole kreist um die fiktionalisierte Darstellung eines viel beachteten Vergewaltigungsprozesses im Florida der 1990er Jahre und seine unmittelbaren Folgen. Eine heimliche Affäre zwischen dem Strafverteidiger Ray und der Geschworenen Lisa wird zum zentralen Schlupfloch (engl.: loophole) der Geschichte – eine Metapher dafür, wie Begierde, Versuchung und

Jordan Strafer creates disquieting scenarios in which intimacy intersects with spectacle, and attraction collides with repulsion, exposing the artifices by which power and representation shape social reality and influence public opinion. Spanning video, installation, sculpture, and drawing, her work combines personal and fictional narratives with historical documents and the visual languages of cinema and television.

The exhibition at Fluentum is an extension and of her ongoing film series *Loophole* (since 2023) whose first two chapters *LOOPHOLE* (2023) and *DECADENCE* (2024) are presented as a continuous edit. They are expanded through sculptural and architectural interventions, alongside a newly commissioned film, *DISSONANCE* (2025).

Loophole centers on a fictionalised high-profile rape trial in 1990s Florida and its immediate aftermath. A clandestine affair between the defense attorney Ray and juror Lisa becomes the story's central "loophole," a metaphor for the ways desire, seduction, and complicity destabilize the courtroom. Rather than framing justice as an ideal that is simply corrupted, Strafer highlights the futility of the system itself. Trials, especially those

Komplizenschaft den Gerichtssaal unterlaufen. Statt Justiz als ein Ideal darzustellen, das korrumpiert wird, unterstreicht Strafer die Hinfälligkeit des Rechtssystems. Gerichtsverfahren, insbesondere Verfahren zu sexueller Gewalt, sind niemals wirklich neutral. Sie sind von patriarchaler Gewalt geprägt, welche auch der Sprache inne- wohnt, in der „Fakten“ präsentiert werden. Der Prozess ist bei Strafer weniger eine Suche nach der Wahrheit, als eine Performance mit künstlichen Rollen und vorgeschriebenem Ausgang. Die Affäre funktioniert ambivalent, indem sie einerseits betont, wie unerreichbar Gerechtigkeit für Betroffene bleibt und andererseits auch die Normen erschüttert, unter denen ein Urteil zustande kommt.

Für *DISSONANCE* hat Jordan Strafer eine ortsspezifische Installation geschaffen, die eine weitere Art von Fernsehtribunal verkörpert: ein 1990er Jahre Talkshow-Studio im Jenseits, dessen noch unbearbeitete Fälle bis in die späten 1940er-Jahre zurückreichen. Dieses Studio dient als Schauplatz des gleichnamigen Films, der während der Eröffnung vor Publikum gedreht wird. In der Hauptrolle ist der renommierte Film- und Theaterschauspieler Jim Fletcher zu sehen, der Ray in *Loophole* spielt. In *DISSONANCE* (2025) tritt er als amerikanischer Soldat aus dem Zweiten Weltkrieg und Selbsthilfe-Guru auf, der das Publikum auf eine meditative Reise begleitet.

involving sexual violence, are never neutral spaces. They are structured by patriarchal violence and by the very language through which “facts” are presented. Here, the trial appears less as a search for truth than as a performance in which roles are acted out and outcomes already written. The affair operates ambivalently, at once making clear that justice for victims is unattainable while unsettling the very codes through which judgment is staged.

For *DISSONANCE*, Jordan Strafer has created a site-specific installation resembling another kind of televised tribunal: a 1990s talk show studio situated in the afterlife, whose backlog of cases goes back to the late 1940s. This studio will serve as the set for the eponymous film, shot in front of a live audience during the opening and featuring renowned film and theater actor Jim Fletcher, who plays Ray in *Loophole*. In *DISSONANCE* (2025), he returns as an American World War II soldier and self-help guru who guides viewers through a meditative journey.

Though embedded in the *Loophole* universe, the film is conceived as a stand-alone work. It links the series’ narrative to the postwar period and, by extension, to the history of the site that now houses Fluentum. Originally built by the Nazi regime as Luftgaukommando III, the former military complex served as the headquarters of the U.S. Army in West Berlin from 1945 to 1994, and partly remains in

Eingebettet in das Universum von *Loophole*, jedoch als eigenständige Arbeit konzipiert, verbindet der Film das Narrativ der Filmreihe mit der Nachkriegszeit und somit auch mit der Geschichte des Ortes, an dem sich Fluentum heute befindet. Von den Nationalsozialisten als Luftgaukommando III errichtet, diente das Militärgelände von 1945 bis 1994 als Hauptquartier der US-Armee in Westberlin und wird bis heute teilweise als US-Konsulat genutzt. In Auseinandersetzung mit der Architektur des Ausstellungsraums überlagert Strafers Installation unterschiedliche Zeitebenen und verweist dabei auf den abschließenden Teil von *Loophole*, der sich derzeit in Entwicklung befindet und ebenfalls von Fluentum produziert wird.

Ab dem 24. Oktober 2025 wird *DISSONANCE* (2025) als Teil der Ausstellung gezeigt, begleitet von einem Veranstaltungsprogramm, das weitere Einblicke in das Werk von Jordan Strafer bietet. In Kooperation mit dem AlliiertenMuseum wird der Film *A Matter of Life and Death* (1946) von Powell und Pressburger präsentiert, ein Gerichtsdrama im Jenseits, das als zentrale Referenz für *Loophole* dient. Durch die Verknüpfung dieser verschiedenen Stränge entsteht in *DISSONANCE* eine transhistorische Untersuchung von Justiz, Medienkultur und öffentlicher Wahrnehmung.

use as the U.S. consulate today. In response to the architecture of the exhibition space, Strafer’s interventions bring conflicting temporal layers into play while pointing toward the series’ final part, now in development and produced by Fluentum.

From October 24, *DISSONANCE* (2025) will be added to the exhibition display, accompanied by a public program that offers further insights into her practice and includes screenings such as Powell and Pressburger’s *A Matter of Life and Death* (1946), an afterlife courtroom drama that serves as a key reference for *Loophole*. In bringing these strands together, *DISSONANCE* unfolds as a transhistorical exploration of justice as spectacle and of the ways in which media culture molds our perception.

Jordan Strafer

Jordan Strafer (geb. Miami, USA) lebt und arbeitet in New York, USA und Athen, GR. Ihre Arbeiten basieren auf fiktiven und persönlichen Erzählungen, die sie mit differenzierten Beobachtungen gesellschaftlicher Missstände und Machtmechanismen verknüpft. Strafer hatte Einzelausstellungen im Hammer Museum, Los Angeles, USA (2024), in The Renaissance Society, Chicago, USA (2024), Index, Stockholm, SWE (2023), in der Secession, Wien, AUT (2023), und im Contemporary Arts Museum Houston, USA (2023). Sie erhielt ihren MFA vom Bard College (2019) und ihren BFA von der New School (2016).

Jordan Strafer (b. Miami, USA) lives and works in New York, USA and Athens, GR. Her work draws on fictional and personal stories, intertwining them with nuanced observations of societal dysfunction and mechanisms of power. She has had solo exhibitions at the Hammer Museum, Los Angeles, USA (2024); The Renaissance Society, Chicago, USA (2024); Index, Stockholm, SWE (2023); Secession, Vienna, AUT (2023); and the Contemporary Arts Museum Houston, USA (2023). She received her MFA from Bard College (2019) and her BFA from the New School (2016).

Arbeiten Works

1 *DISSONANCE Set*, 2025

Installation, Mixed Media
Maße variable

Installation, Mixed Media
Dimensions variable

2 *LOOPHOLE*, 2023

1-Kanal-Video, Stereo-Ton
16:9, 24' 39"

1 channel video, stereo audio
16:9, 24' 39"

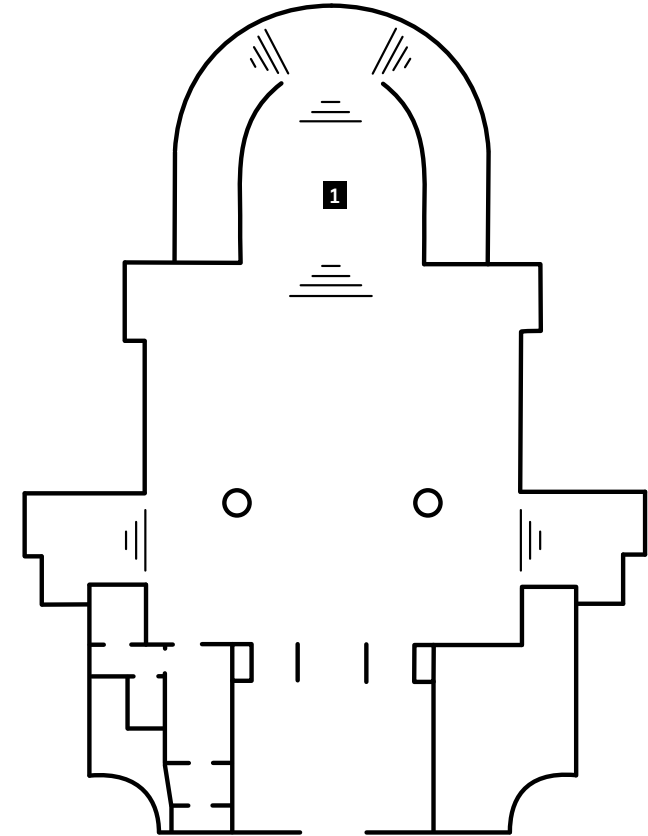
2 *DECADENCE*, 2024

1-Kanal-Video, Stereo-Ton
16:9, 20' 25"

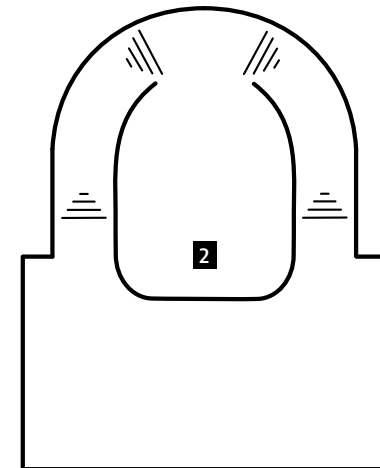
1 channel video, stereo audio
16:9, 20' 25"

Floorplan

Erdgeschoss
Ground floor



Obergeschoss
First floor





Loophole, since 2023

LOOPHOLE, 2023

DECADENCE, 2024

Die ersten beiden Episoden, *LOOPHOLE* (2023) und *DECADENCE* (2024), von Jordan Strafers Filmreihe *Loophole* werden in der ersten Etage von Fluentum als fortlaufender Film gezeigt. Ausgangspunkt ist ein fiktionalisierter Vergewaltigungsprozess, basierend auf einem vielbeachteten Gerichtsverfahren von 1991 in Florida. Strafer verwebt Gerichtsakten, transkribierte Vernehmungen, Lokalnachrichten und autobiografische Bezüge, wie die Mitwirkung ihrer Mutter im Verteidigungsteam des damals Angeklagten. Die Ästhetik von *Loophole* führt Bildkulturen aus Erotikthrillern der 1980er und 1990er mit Gerichts Dramen und Reality-TV zusammen. Die Filme oszillieren zwischen Inszenierung und Dokumentation und verwischen die Grenzen von Videokunst, Fernsehen und Film. Ursprünglich jeweils in der Länge einer durchschnittlichen TV-Folge konzipiert, nähert sich der Zusammenschnitt Spielfilmlänge an.

LOOPHOLE (2023) and *DECADENCE* (2024), the first two episodes of Jordan Strafer's series *Loophole*, are presented as a continuous film on the first floor of Fluentum. *Loophole* revolves around a fictionalized rape trial modeled on a highly publicized 1991 case in Florida. Strafer weaves together court records, transcribed interrogations, local news reports, and autobiographical references, including her mother's involvement in the defense team of the accused. The films' aesthetic draws on erotic thrillers of the 1980s and 1990s as well as on courtroom shows and reality TV. Oscillating between fiction and reenactment, the works complicate clear distinctions among the languages of video art, television, and cinema. Originally conceived as two separate films with the average length of a TV episode, the combined edit approaches feature-length.

LOOPHOLE, 2023

1-Kanal-Video, Stereo-Ton

16:9, 24' 39"

1 channel video, stereo audio

16:9, 24' 39"

In *LOOPHOLE* (2023) rückt die Affäre zwischen dem Verteidiger Ray und der Geschworenen Lisa in den Mittelpunkt, die sich im Gerichtssaal anbahnt. Zwischen manipulativen Kreuzverhören mit der Zeugin Sarah und dem vermeintlichen Opfer Holly wird diese zum titelgebenden Schlupfloch (engl.: loophole), das die Glaubwürdigkeit des Prozesses infrage stellt. Strafer vermischt romantische Szenen mit den strengen Vernehmungen im Gerichtssaal und erzeugt mittels künstlich rhythmisierter Dialoge, starrer Blicke und Nahaufnahmen eine Atmosphäre die zugleich intim und bedrohlich wirkt. Requisiten, Maske und Kostüm werden teils als überzogene Stilmittel eingesetzt, teils als direkte Referenzen zum realen Fall. Zu Letzteren gehören etwa der blaue Rockanzug der Figur The Pen, dem Outfit von Strafers Mutter nachempfunden, oder das Stück Toilettenpapier auf einer Schnittwunde am Hals des Angeklagten. So bewegt sich Strafer zwar an der Realität entlang, aber lenkt die Wahrnehmung des Publikums gezielt auf das Groteske und Spekulative. Nicht zuletzt kommentiert sie auch die Bildpolitik von öffentlich übertragenen Verfahren: Einige Figuren werden durch Unschärfen scheinbar geschützt, während andere den Zeugenstand regelrecht als Bühne zur performativen Selbstdarstellung nutzen.

LOOPHOLE (2023) revolves around the affair between defense attorney Ray and juror Lisa. Between manipulative cross-examinations of witness Sarah and alleged victim Holly, their clandestine relationship constitutes the eponymous “loophole,” casting doubt on the credibility of the trial. Strafer mixes romantically charged scenes with intense courtroom interrogations, using artificially rhythmic dialogue, fixed gazes, and close-ups to create an atmosphere that is both intimate and threatening. Props, makeup, and costumes function as exaggerated stylistic devices as well as direct references to the real case. These include the blue suit worn by the character The Pen, modeled after Strafer’s mother’s outfit, and the piece of toilet paper on a cut on the defendant’s neck. Here, Strafer grounds the work in real details while deliberately directing the viewer’s perception toward the grotesque and speculative. At the same time, she examines the politics of visibility in televised trials: some characters are seemingly protected by a blur, while others use the witness stand as a stage for performative self-expression.

Credits *LOOPHOLE*

Written and Directed by
Jordan Strafer

Executive producers
Karen Hillenburg
Sigurjón Sighvatsson
Marguerite Steed Hoffman
Seth Stolbun

Producers
Aram Moshayedi
Amy Poncher
Cara Scott
Dustin Grant

Cast
Ray Jim Fletcher
Lisa Tara Subkoff
Sara Emily Davis
Holly Emily Allan
Michael Kevin Clay
The Pen Olivia Erlanger
Judge Kristin Samuelson
Attorney Sophia Cleary
Reporter Joy Decker
Bailiff Tetyana Zakharova
Jury Rika Akinshi
Jury Gina Ardani
Jury James Brickhouse
Jury Charles Vitale
Jury Gary Indiana

Director of Photography
Carl Knight

Production Designer
Eric Finn Hersey

Production Manager
Lindsey Gardner

First Assistant Director
Gerardo Coello

B Cam Operator
Alejandro Cortes

1st Assistant Camera
Godfred Sedano

2nd Assistant Camera/DIT
Sandy Ismail

2nd Assistant Camera/DIT
Daniel Luis Ennab

Camera Trainee
Angel Cortes

Gaffer
David Alexander

Best Electric

Jessenia Zambrano
Francis Hernandez

Key Grip
David Djaco

Best Grip
Adam M. Tuller

Production Sound Mixer
Ian Berman

Art Department
Ryann Snook
Alexa Harrington
Luis Seda

Carpenter

Lucas Bond
Chris Carlson

Courtroom Artwork
Dante Hussein

Rear Projection
Alan Martín Segal
and Larry Bovic

Costume Designer
Zach Poncher

Costume Assistant

Souren Nazarian

Hair and Makeup Artist
Chelsea Gehr

Prosthetics
Gryphyn

HMU Assistant
Julian Stoller

Set Production Assistants

Syd Walsh (AD PA)
Marques Johns (Driver)
Akeil Sandy

Movement Direction
Phoebe Osborne

Director’s Assistant
Dante Hussein

BTS
Lazar Bozic

Covid Compliance Officer
Brianna Tew

Casting
Casting Double (Geraldine
Baron/Salome Oggenfuss)

Editor
Alan Martín Segal

Color
Company3

Music and Sound Design
Wibke Tiarks

Sound Mix
Aron Sanchez



Jordan Strafer, LOOPHOLE, 2023, video still. Courtesy the artist and Heidi, Berlin.

DECADENCE, 2024

1-Kanal-Video, Stereo-Ton
16:9, 20' 25"
1 channel video, stereo audio
16:9, 20' 25"

DECADENCE (2024) spielt auf dem Anwesen der Kennedys in Palm Beach, nach Freispruch des Angeklagten, und verknüpft die ausgelassene Feier nach dem gewonnenen Prozess mit einer Rückblende auf die Nacht der mutmaßlichen Vergewaltigung am selben Ort. Trotz der triumphierenden Rede von Ray zu Beginn und der ausufernden Party im Anschluss bleibt die Atmosphäre unbehaglich. Wieder kombiniert Strafer das Cinematische mit Reality-TV-typischen Sequenzen: Leuchtende Farben, langsame Kamera-zooms, Slowmotion und Close-ups zitieren Hollywood-Thriller, während amateurhaft wirkende Aufnahmen und angedeutete Fernsehklischees die Spannung unterbrechen. Sowohl der Darstellung der weiblichen Charaktere wie The Pen oder Lisa als auch den Dialogen unter Männern wohnt ein beiläufiger Sexismus inne, der die patriarchalen Strukturen offenbart, die dem Fall zugrunde liegen. Die Anwesenheit der Geschworenen Lisa und anderer am Prozess involvierten Parteien lässt zudem erneut am Urteil zweifeln und betont die Unantastbarkeit der Reichen und Privilegierten.

DECADENCE (2024) is set on the Kennedy Estate in Palm Beach, after the defendant's acquittal, and links the exuberant celebration following the trial victory with a flashback to the night of the alleged rape at the same location. Despite Ray's initial triumphant speech and the extravagant party afterwards, the atmosphere remains uncomfortable. Once again, Strafer mixes cinematic elements with sequences typical of reality TV: vivid colors, gradual zooms, slow motion, and close-ups evoke the style of Hollywood thrillers, while rough amateur-like footage and hints of television clichés disrupt the build-up of suspense. In both the portrayal of female characters like The Pen and Lisa and in the exchanges among the male characters, casual sexism surfaces, laying bare the patriarchal structures underpinning the case. The presence of juror Lisa and other parties involved in the trial casts further doubt on the verdict and highlights the immunity of the wealthy and privileged.

Credits DECADENCE

Written and Directed by Jordan Strafer	Costume Designer Angelina Vitto	Best Boy Grip Julio Barrera	On Set Sound Mixer Stephanie Roberts
Production Company Other Half Creative	Music Wibke Tiarks	Gaffer Albert Gonzalez	Sound Mixer Aron Sanchez
Executive Producers Cara Scott The Vega Foundation The Renaissance Society	Casting Director Emma Green	Best Boy Electric D McLaughlin	Color Manthos Sardis
Producers Lisa Ziven Megan Mayes	Production Manager Joshua Mayes	Swing Noah Lopez	Special thanks to Hammer Museum, Los Angeles Siska Bulkens, Belgium Lafayette Anticipations, Paris
Cast Emily Davis Emily Allan Jim Fletcher Jessie-Ann Kohlman Dey Young Austin Valli Robert Artz Cole Hartley Tristan Welsh Sophia Cleary Leslie Rhoden Marla Grosslight Eyv Parsa Gloria Alvizar Carolyn West William Swarzburch Nathan Parrott Tofu Emma Green Aram Moshayedi Olivia Lee	1st Assistant Director Liz Holland	Boom Operator Sean Boyd	Girlfriend Fund Seth Stolbun Heidi, Berlin Hekate Studios
	2nd Assistant Director Thatcher McMaster	Head Makeup Stylist Tess (HadyN) Miller	Copyright Jordan Strafer 2024
	Assistant Director PA Jean Rigler	Makeup Assistant Sam Tansey	Disclaimers The film is a work of fiction. No animals were harmed in the making of the film.
	Set PA Olivia Webb	Head Hair Stylist Daria Solovyeva	
	Set PA/Drive Noah Bird	Hair Assistant Abigail Smith	
	Set PA/Driver George Fish	1st Costume Assistant Wlaa Elashkar	
	First Assistant Camera Steve Doyle	2nd Costume Assistant Maurice Weise	
	Second Assistant Came- ra Ziggy Van Koeverden	Tailor Tesa Diaz	
	B Unit Director of Photography Luke Hanlein	Art Director Maelina Hassel	
Director of Photography Dannel Escallon	Steadicam Aaron Gantt	Set Decorator Taylor Venegas	
Production Designer Finn Hersey	Stills Photographer Alan Martín Segal	Set Dresser Ethan Kankula	
Editor Alan Martín Segal	Key Grip Kevin Aguilar	Set Dresser Antonio Cavallo	
		Set Painting Aris Mochloulis	



Jordan Strafer, DECADENCE, 2024, video still. Courtesy the artist and Heidi, Berlin.

DISSONANCE Set, 2025

Installation, Mixed Media

Maße variable

Installation, Mixed Media

Dimensions variable

Im Erdgeschoss von Fluentum verwandelt Jordan Strafers ortsspezifische Installation *DISSONANCE Set* (2025) den Raum in ein surreales Talkshow-Studio der 1990er Jahre. In Strafers neuen Film *DISSONANCE* (2025), der zur Ausstellungseröffnung mit Jim Fletcher in der Hauptrolle gedreht wird, verwandelt es sich in die Bühne eines fiktionalen Tribunals im Jenseits. Fletcher erscheint hier als amerikanischer Soldat des Zweiten Weltkriegs und Selbsthilfe-Guru, der ein emotional aufgeladenes Studiopublikum auf eine meditative Reise entführt.

Für sich allein betrachtet, ruft die Installation jedoch andere Assoziationen hervor: Auf grünem Teppichboden stehen zwei graue Sessel vor bemalten Leinwandkulissen, die Oprah Winfreys Studio der frühen 1990er Jahre nachempfunden sind und somit zu einer präzisen Reinszenierung eines vertrauten Fernsehinterieurs werden. Damals prägte *The Oprah Winfrey Show* die amerikanische Popkultur, indem sie Gerichtsprozesse, Traumata und private Konflikte in kollektive Spektakel verwandelte. Ihre Mischung aus Boulevard und therapeutischem Diskurs machte Psychologie und Selbsthilfe einem Massenpublikum

On the ground floor of Fluentum, Jordan Strafer's site-specific installation *DISSONANCE Set* (2025) transforms the space into a surreal 1990s talk show studio. Serving as the set for Strafer's new film *DISSONANCE* (2025), shot during the exhibition opening with Jim Fletcher in the main role, it becomes the stage for a fictional afterlife tribunal where Fletcher appears as an American World War II soldier and self-help guru guiding an emotional studio audience through a meditative journey.

Encountered on its own, however, the installation takes on a different quality. On green carpet flooring, two armchairs and painted canvas backdrops modeled after Oprah Winfrey's early 1990s stage design appear as a meticulous restaging of a familiar television interior. At that time, *The Oprah Winfrey Show* was shaping American popular culture by turning trials, traumas and private struggles into collective spectacle, blending tabloid immediacy with therapeutic discourse and introducing psychology and self-help to a mass audience. This creates an indirect link to the first chapters of Strafer's *Loophole* series, which follow a high-profile trial, with the talk show

zugänglich. Hierdurch entsteht eine indirekte Verbindung zu den ersten Kapiteln von Strafers *Loophole*-Reihe, die einem prominenten Gerichtsprozess folgen. Dieser fand in einer Zeit statt, in der Talkshows als eine weitere Plattform für öffentliche Meinungsbildung einen Aufschwung erlebten.

Bei Fluentum stößt die nostalgische Ästhetik der 1990er Jahre auf den schwarzen Marmor und die monumentale faschistische Architektur des Gebäudes, das zwischen 1936 und 1938 als Verwaltungszentrale der Reichsluftwaffe errichtet wurde. Nach dem Krieg wurde der Komplex zu einem wichtigen Standort der amerikanischen Präsenz in Berlin – eine historische Resonanz, die Strafers Reinszenierung von Oprahs Talkshow als einflussreiche Stimme der US-Popkultur der 1990er Jahre zusätzlich auflädt.

Ohne Kameras und Schauspieler verweilt *DISSONANCE Set* (2025) in einem Schwebezustand zwischen Rekonstruktion einer kollektiven Erinnerung und einer leeren Bühne. Ihre surreale, transhistorische Funktion als Tribunal im Jenseits wird schließlich erst durch den Film *DISSONANCE* (2025) erkennbar, der ab dem 24. Oktober als Teil der Ausstellung zu sehen sein wird.

emerging in the same period as another arena where judgment was staged for the public.

Here, the nostalgic 1990s aesthetic collides with Fluentum's black marble surfaces and the monumental fascist scale of its architecture, built between 1936 and 1938 as the administrative headquarters of the Reichsluftwaffe. After the war the complex became an important site of the American presence in Berlin, a resonance that deepens Strafer's restaging of Oprah's talk show as a defining vehicle of U.S. popular culture in the 1990s.

Without cameras or actors, the installation exists in an ambiguous state, both a reconstruction of a 1990s television set embedded in shared cultural memory and an empty stage whose surreal transhistorical function as an afterlife tribunal is revealed only through the film *DISSONANCE* (2025), added to the display from October 24.



Begleitprogramm Public Program

10. September 18 bis 22 Uhr Fluentum	Eröffnung und Live-Filmdreh mit Jim Fletcher Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.	September 10 6 to 10 pm Fluentum	Opening and live film shoot with Jim Fletcher Free admission, registration is not required.
13. September 17 Uhr Fluentum	Künstlerinnengespräch mit Jordan Strafer und Raoul Klooker (EN) Eintritt ist frei, Sitzplätze sind begrenzt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.	September 13 5 pm Fluentum	Jordan Strafer in conversation with Raoul Klooker (EN) Free admission, limited seating available. Registration is not required.
24. Oktober 12 bis 18 Uhr Fluentum	Premiere des neuen Films <i>DISSONANCE</i> (2025) als Teil der Ausstellung Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.	October 24 12 to 6 pm Fluentum	Premiere of the new film <i>DISSONANCE</i> (2025) as part of the exhibition Free admission, registration is not required.
25. Oktober 18 Uhr Alliierten-Museum	<i>A Matter of Life and Death</i> (1946, Emeric Pressburger, Michael Powell) Filmscreening im Hastings-Flieger des AlliiertenMuseum (OmU) Eintritt ist frei, Sitzplätze sind begrenzt. Bitte melden Sie sich an via info@fluentum.org	October 25 6 pm Allied Museum	<i>A Matter of Life and Death</i> (1946, Emeric Pressburger, Michael Powell) screening in the Hastings plane of the Allied Museum (OmU) Free admission, limited seating available. Please register via info@fluentum.org.
14. November 24 Uhr Kino Babylon	<i>Videoart At Midnight:</i> Jordan Strafer mit Jordan Strafer Eintritt ist frei, Sitzplätze sind begrenzt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.	November 14 12 am Kino Babylon	<i>Videoart At Midnight:</i> Jordan Strafer with Jordan Strafer Free admission, limited seating available. Registration is not required.

Danksagung Acknowledgements

Mit besonderem Dank an
Jordan Strafer und Heidi, Berlin;
an Angelika Hellwasser für ihre kontinuierliche Unterstützung und die folgenden Personen für ihre Hilfe im Rahmen der Ausstellung: Pauline Seguin, Alan Martín Segal, Tess Sahara, Robert Keil, Evelina Stoltidou, Talya Krupnick, Tore Wallert, Gregorio Magnani, Cinzia Friedlaender, Olaf Stüber, Videoart At Midnight, Florian Weiss und das Team des Alliierten-Museum, Leandro Britto de Oliveira und Mirela Mujakić.

With special thanks to
Jordan Strafer and Heidi, Berlin; to
Angelika Hellwasser for her ongoing support and the following individuals for their help in organising the exhibition: Pauline Seguin, Alan Martín Segal, Tess Sahara, Robert Keil, Evelina Stoltidou, Talya Krupnick, Tore Wallert, Gregorio Magnani, Cinzia Friedlaender, Olaf Stüber, Videoart At Midnight, Florian Weiss and the team of the Allied Museum, Leandro Britto de Oliveira, and Mirela Mujakić.

Partner Partner

BERLIN
ART 10—14 SEP 2025
WEEK

Medienpartner Media partners

MOUSSE



FLUENTUM

CONTEMPORARY
TIME-BASED
ART

Öffnungszeiten/
Opening hours

Fr + Sa, 12–17 Uhr/
Fri + Sat, 12–5pm

Sonderöffnungszeiten
während/Special
opening hours during
Berlin Art Week

11.–14. Sep, 2025,
Do–So, 11–18 Uhr/
Sep 11–14, 2025,
Thu–Sun, 11am–6pm

Eintritt frei/
Free admission

info@fluentum.org
+49 (0) 30 2864 4479

fluentum.org
@fluentumcollection

Gründungsdirektor/
Founding Director
Markus Hannebauer

Direktor/Director
Raoul Klooker

Assistenzkuratorin/
Assistant Curator
Janika Jähnisch

Presse, Kommunikation
und Grafik/Press,
Communications, and
Graphic Design
Katharine Spätz

Produktion/
Production
Jörg Adam

A/V Technik/
A/V Technology
Moritz Hirsch